

Musical-Star mit Bleibe im Bergischen

Der Amerikaner Mark Polak mimt in „Saturday Night Fever“ den „DJ Monty“

Mark Polak ist in Amerika geboren, ein Star beim Musical „Saturday Night Fever“ in Köln – und wohnt in Kleineichen.

VON ASTRID ADRIAN

Rösrath - Ein Amerikaner in Kleineichen. Das ist keineswegs der Titel einer neuen Fernsehserie, sondern Alltag für Mark Polak. Der Sänger, der schon mit Rockmusicals wie „Hair“ und „Elvis“ durch Europa tourte, hat sich für die Zeit seines Engagements bei „Saturday Night Fever“ in Köln eine Bleibe im Bergischen gesucht. „Ich habe mein gan-

PORTRÄT

zes Leben lang in Großstädten gewohnt, in meiner Geburtsstadt Cleveland, in New York, in Berlin und auch in Köln. Aber nirgendwo gab es die Ruhe, die ich jetzt in Kleineichen habe“, schwärmt der Musical-Star.

Bis zu acht Mal in der Woche steht Mark Polak im „Musical Dome“ auf der Bühne. Er spielt den „DJ Monty“, der für das Tanztalent Tony Manero und seine Freunde in der Disco „2001 Odyssee“ die heißen Scheiben auflegt. Außerdem gibt Monty Trainingsstunden für Discodance im „Dale Tanz-Studio“ und



Musical-Star Mark Polak lebt in Kleineichen, so lange „Saturday Night Fever“ in Köln läuft.

moderiert den Tanzwettbewerb, bei dem Kultstar Tony mit seiner Stephanie antritt. Ein Vorteil bei der Rolle sei, dass er hier sein Talent als Sänger, Rockmusiker und Schauspieler ausleben könne, so der Amerikaner. Schon zu Highschool- und College-Zeiten in Cleveland ist Mark Polak als Sänger einer Rock-

band aufgetreten. Er studierte Gesang, Dramaturgie und Kommunikationswissenschaften.

Im Oktober 1999 bekam er von einem Freund, der damals die Erstbesetzung des „Monty“ spielte, den Tipp, sich für eine Nebenrolle zu bewerben. „Nachdem ich vorgeschrien und gesungen hatte, fragte der

Produzent sofort, wann ich anfangen könnte. Fünf Tage später stand ich auf der Bühne.“ Als der „Monty“-Darsteller krank wurde, musste Polak häufiger einspringen, bis er im Juni 2001 die Rolle ganz übernahm. „Ich versuche, jeden Abend 120 Prozent Leistung zu geben. Das ist mein Job, und ich tue es gerne“, betont der Sänger.

Nach der Show geht er selten vor zwei Uhr nachts zu Bett. „Ich habe kurze, aber energiegeladene Auftritte und dazwischen viele Pausen. Am Ende bleibt dann immer viel Adrenalin im Blut.“ Dabei sei er kein Kneipengänger, sondern eher ein Stubenhocker, der zu später Stunde an seiner Homepage (www.dramarock.de) bastele oder Liedtexte für seine Band „Dramarock“ schreibe.

Rein musikalisch fühlt er sich im Bergischen Land übrigens gut aufgehoben. Viele Freunde und Kollegen aus der Branche wohnen hier. Auch seine Eltern und Geschwister seien schon zu Besuch gekommen. „Sie waren allerdings etwas enttäuscht, als es kein Oktoberfest auf der Wies'n gab.“ Mit der bergischen Art habe er keine Probleme. Auch in Hamburg oder München seien die Leute teilweise etwas reserviert gewesen.

Wie lange er noch in Kleineichen bleiben kann, weiß der Musical-Star nicht. Denn am 30. Juni fällt für „Saturday Night Fever“ im Kölner Musical Dome der letzte Vorhang.



Die Rolle als „DJ Monty“ beschert dem Schauspieler kurze aber energiegeladene Auftritte.